

Zeitschrift: Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden

Herausgeber: Archäologischer Dienst Graubünden; Denkmalpflege Graubünden

Band: - (2003)

Vorwort: Jahresbericht des Archäologischen Dienstes Graubünden : Vorwort

Autor: Clavadetscher, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Archäologischen Dienstes Graubünden

Der Jahresbericht des Archäologischen Dienstes Graubünden ist eine detaillierte Dokumentation der archäologischen Aktivitäten und Erkenntnisse im Jahr 2018. Er umfasst eine Vielzahl von Themen, die die Arbeit des Dienstes und seine Beiträge zur regionalen und nationalen Archäologie darstellen.

Ein zentraler Teil des Berichts ist die Darstellung der archäologischen Funde und Ausgrabungen. Es werden verschiedene Fundorte und Typen von Funden besprochen, darunter römische Münzen, antike Keramik, Eisenzeitliche Artefakte und frühchristliche Gräber. Die Ausgrabungen haben zu einer Reihe von wissenschaftlichen Erkenntnissen geführt, die die Geschichte und Kultur der Regionen Graubünden und Südtirol aufschlüsseln.

Weiterhin wird auf die Tätigkeiten im Bereich der Denkmalpflege und der archäologischen Dokumentation eingegangen. Es wird über die Erhaltung von historischen Gebäuden und die Erfassung von archäologischen Stätten berichtet. Ein großer Fokus liegt auf der Entwicklung von Methoden und Techniken, um die Wissensbasis der Archäologie zu erweitern.

Der Bericht schließt mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und einer Aussicht auf die Zukunft der archäologischen Forschung in Graubünden ab. Er zeigt die Bedeutung der Arbeit des Archäologischen Dienstes für die Erhaltung und Verständnis der regionalen und nationalen Kulturerbe.

Die Autoren danken allen Beteiligten für ihre Arbeit und Unterstützung und hoffen, dass dieser Bericht einen Beitrag zur Förderung der Archäologie in Graubünden leistet.

Vorwort

Das Jahr 2003 brachte dem Archäologischen Dienst grundlegende Neuerungen. Im Rahmen der Strukturvereinfachung des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements (EKUD) wurden die bisher 18 Amtsstellen in neu sechs Ämter überführt. Eines dieser ist das Amt für Kultur unter Leitung von Flavia Kippele. Es umfasst das Rätische Museum, das Natur-Museum, das Kunstmuseum, das Staatsarchiv zusammen mit der Kantonsbibliothek, die Denkmalpflege und den Archäologischen Dienst sowie die Kulturförderung. Die Denkmalpflege und der Archäologische Dienst wurden in einer Abteilung mit Hans Rutishauser als Leiter zusammengefasst. Die Bauforschung ist neu vollumfänglich beim Archäologischen Dienst angesiedelt. Bisher wurde diese Aufgabe von beiden Stellen wahrgenommen. Seit der Strukturvereinfachung erarbeitet der Archäologische Dienst die baugeschichtlichen Grundlagen für eine Restaurierung, während die Denkmalpflege die Bauherrin oder den Bauherrn in denkmalpflegerischen Angelegenheiten berät und Subventionsgesuche behandelt.

Für die Öffentlichkeit bleiben die Ansprechpartner die Gleichen, da auch die Fachkompetenz bei den ehemaligen Ämtern, heute Ressorts genannt, verblieben ist. Das heisst, in allen Fragen der Archäologie und der Bauforschung ist der Archäologische Dienst zuständig. Fundmeldungen und Beobachtungen bei Bodeneingriffen sind auch weiterhin dem Archäologischen Dienst zu melden.

Wir werden auch in Zukunft bemüht sein, die notwendigen archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen durch frühzeitige Kontaktnahme mit den betroffenen Bauherren ohne oder mit möglichst geringen Bauverzögerungen durchzuführen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dies in den allermeisten Fällen möglich ist. An dieser Stelle möchte ich all jenen danken, die sich mit uns zusammen dafür einsetzen, dass der Geschichte unserer Vorfahren immer wieder ein neuer Mosaikstein hinzugefügt werden kann.